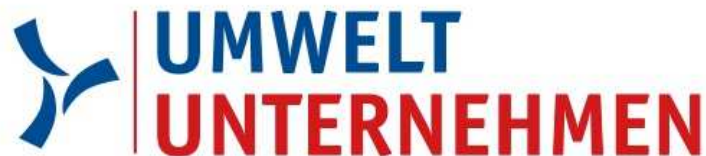


**Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie
und Landwirtschaft (L)**

Vorlage Nr. 19/83 (L)

**Deputationsvorlage
für die Sitzung der Deputation
für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (L)
am 17.12.2015**

Förderung des Projektes „Umwelt Unternehmen“



A. Sachdarstellung

Die Förderung von ökologischem Wirtschaften, betrieblichen Umweltinnovationen und Ressourcenschutz in Unternehmen sind wesentliche umweltpolitische Ziele des Landes Bremen. Insbesondere die Stimulierung von Energieeffizienzmaßnahmen in den bremischen Unternehmen ist ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutz- und Energieprogramms 2020. Mit der Senkung des Ressourcenverbrauchs und der CO₂-Emissionen wird neben einem Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz auf lange Sicht auch die Erschließung erheblicher Kosteneinsparpotenziale in den Unternehmen unterstützt und damit ein Beitrag zum strategischen Kernziel der bremischen Strukturpolitik geleistet, nämlich der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und der Region insgesamt. Allerdings bestehen, gerade in kleinen und mittelständischen Unternehmen vielfach Hemmnisse (z.B. Suchkosten, Informationsdefizite), die dazu führen, dass ökologisch und technisch sinnvolle Investitionen erst später als möglich getätigt oder ganz unterlassen werden. Daher kommt der Schaffung von Anreizen, um die Potenziale des betrieblichen Umwelt- und Ressourcenschutzes in Unternehmen systematisch auszuschöpfen, eine wichtige umweltpolitische Steuerungsfunktion zu. Derartige Anreize können insbesondere durch Beratungsprogramme, Vernetzungsaktivitäten und öffentlichkeitswirksame Kampagnen und Auszeichnungen für herausragende, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Umwelt- und Ressourcenschutzmaßnahmen von Unternehmen erzeugt werden.

Vor diesem Hintergrund hat die RKW Bremen GmbH am 23.06.2015 beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Referat 20 „Umweltinnovation, Kommunikation“, einen Antrag auf Förderung des Projektes „Umwelt Unternehmen“ gestellt. Die dreijährige Projektlaufzeit ist vom 01.07.2015 bis 30.06.2018 vorgesehen. Das beantragte Fördervolumen umfasst 904.000 €. Für den Zeitraum 01.07.2015 bis 31.12.2015 wurden dem Antragsteller aus Landesmitteln für das Projekt bereits Mittel in Höhe von 168.000 € zugewendet. Am 05. November 2015 nahm die Deputation die Planung der Sondermittelverwendung für das Jahr 2016f. zur Kenntnis (Deputationsvorlage 19/8 (L/S) „Abwasserabgabe (AbwAG) und Wasserent-

nahmegebühr (BremWEGG) - Bericht über die geplante Sondermittelverwendung). Die für die Förderung des Projektes erforderlichen Mittel sind bei der Wasserentnahmegebühr veranschlagt. Die Deputation wird mit dieser Vorlage gebeten, der mittelfristigen Förderung des Gesamtprojekts mit Laufzeit bis 30.06.2018 zuzustimmen.

Die folgende Sachdarstellung enthält Ausführungen zu den Zielsetzungen und Handlungsfeldern sowie zur Umsetzungsplanung und Projektstruktur gemäß Projektantrag. Abschließend wird der Projektantrag bewertet und eine Förderempfehlung ausgesprochen.

Zielsetzungen des Projektes „Umwelt Unternehmen“ lt. Antrag

Der ökologische Wandel der bremischen Wirtschaft ist die Hauptzielsetzung des Projektes „Umwelt Unternehmen“. Unternehmen sollen in ihren Bemühungen im Bereich nachhaltige Unternehmensführung bzw. betrieblicher Umweltschutz (z.B. Ressourcen- und Energieeffizienz, Klimaschutz, Biodiversität, umweltfreundliche Mobilität, Corporate Social Responsibility usw.) unterstützt und zur Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen im Betrieb angeregt werden. Hierzu aktiviert das Projekt „Umwelt Unternehmen“ die im Land Bremen ansässigen Unternehmen, die in besonderer Art – d.h. über die gesetzlichen Forderungen hinausgehend – umweltverträglicher wirtschaften.

Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit (Partnerschaft Umwelt Unternehmen, „PUU“) der Unternehmen mit dem Land Bremen – vertreten durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr – sollen auch Unternehmen angesprochen werden, die bisher nicht für Themen wie Energieeffizienz und Umweltschutz in Unternehmen oder Biodiversität auf dem Firmengelände zu erreichen waren. Dazu müssen zum einen die seit 2003 bestehende Umweltpartnerschaft selbst und ihre Außendarstellung adaptiert und zum anderen neue Instrumente zur weiteren Vernetzung und Informationsvermittlung erprobt werden. Geplant sind hierfür u.a. spezifische Themenforen, deren Nutzung für alle Unternehmen offen steht und in denen die puu-Unternehmen ihre Aktivitäten und Erfolge präsentieren und somit Anregungen für andere Unternehmen geben. Hierdurch kann nicht nur das Netzwerk vergrößert werden, sondern es werden direkte Kontakte zwischen Unternehmensvertreter/-innen geknüpft, um einen praktischen Erfahrungsaustausch zur Umsetzung erfolgreichen betrieblichen Umweltschutzes zu ermöglichen.

Zudem eignen sich die Themenforen zukünftig auch, die Angebote der Kooperationspartner und anderer Einrichtungen zu verzahnen und an zentraler Stelle eine kontinuierliche Darstellung der Angebote sicherzustellen. Somit können Umweltinnovationen im betrieblichen Kontext auch unter Einbeziehung geeigneter regionaler, nationaler und europäischer Förderinstrumentarien initiiert und umgesetzt werden. Außerdem erreichen die Kooperationspartner durch die direkte Ansprache ihres jeweiligen Klientels weitere wirtschaftliche Kreise.

Die Profilierung des Landes Bremen als innovativer Umweltwirtschaftsstandort soll als ein weiteres Element in der PUU verfolgt werden. Es geht in diesem Kontext um die Sichtbarmachung von erfolgreichen Umweltschutzaktivitäten (Leuchttürmen) über alle Branchen und Unternehmensgrößen hinweg. Mit den genannten Zielen soll folgende Wirkung in den Unternehmen erreicht werden: Umweltbelastungen werden reduziert, insbesondere die CO₂-Emissionen durch betrieblichen Umweltschutz bei gleichzeitiger Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch die Entwicklung innovativer Verfahren, Umweltprodukte und -dienstleistungen.

Handlungsfelder der Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ lt. Antrag

Im Rahmen des Projektes wird bei der RKW Bremen GmbH eine Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ eingerichtet. Folgende Maßnahmen und Aktivitäten sollen zur Erreichung der strategischen Projektziele beitragen:

- Informationsvermittlung in thematischen Foren
- Förderung ökologischen Wirtschaftens
- Erfahrungsaustausch im Netzwerk „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ (PUU)

- Kommunikations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Jahresaktivitäten.

Diese werden im Folgenden hinsichtlich der Inhalte und der operativen Ziele konkretisiert.

Informationsvermittlung in thematischen Foren

Das Projekt sieht als ein neues inhaltliches und strukturelles Element die Einführung von offenen Themenforen vor. Hier können sich alle Betriebe des Landes Bremen über aktuelle Entwicklungen informieren und anhand von guten Praxisbeispielen (z.B. von PUU-Unternehmen) lernen. Unter Einbindung von Unterstützungsleistungen wie beispielsweise Beratung vor Ort, Fördermöglichkeiten durch die Geschäftsstelle sowie der Kooperationspartner soll gezielt aktives Handeln in den Unternehmen für definierte Handlungsbereiche initiiert werden. Die Foren werden gemeinsam mit den Kooperationspartnern inhaltlich ausgestaltet. Aktuelle Entwicklungen im Umweltbereich werden aufgegriffen und für die bremische Wirtschaft verständlich aufbereitet. Damit bilden die Foren eine gute Basis für eine inhaltliche Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern und repräsentieren zusätzlich die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen des Projektes. Die besonderen fachlichen Kompetenzen der Kooperationspartner werden in den jeweiligen Themenfeldern eingebracht und damit für verstärkende Synergien genutzt. Doppelstrukturen, Doppelarbeit und Doppelförderung werden durch die Kooperations- und Kommunikationsstrukturen vermieden.

Die Themenforen sind eine gute Möglichkeit, einerseits dem Wunsch von Unternehmen nach gebündelter und themenspezifischer Information analog vorhandener Bedarfslagen und aktueller Entwicklungen zu entsprechen, andererseits für die Wirtschaft allgemein auch für interessierte Unternehmen als eine Art Lernwerkstatt verstanden zu werden. Die bereits engagierten und vorbildlichen Unternehmen des Umweltnetzwerkes fungieren in den Foren als gute Beispiele und Vermittler für jene Betriebe, die bislang wenige Berührungspunkte mit den Themen haben. Dieser von der Geschäftsstelle begleitete Austausch auf Veranstaltungen stimuliert aktives Handeln und erhöht die Identifikation mit dem Netzwerk. Die Aktivitäten in den Foren werden in einem (elektronischen) Newsletter und auf der Projektwebseite sowie über die Kommunikationskanäle der Kooperationspartner präsentiert. Folgende Themenforen sind vorgesehen:

- Forum betrieblicher Umweltschutz: Das Forum betrieblicher Umweltschutz ist ein Querschnittsforum. Hier werden Themenstellungen jenseits von Klimaschutz und Biodiversität in den Mittelpunkt gestellt. Dazu gehören insbesondere Fragen der Abfall- und Wasserwirtschaft, der Ressourceneffizienz, des Bodenschutzes, der betrieblichen Organisation des Umweltschutzes sowie der integrierten Produktpolitik.
- Forum Biodiversität: Dem Schutz der Biodiversität gilt vor allem seit der Konferenz von Nagoya/Japan im Jahr 2010 internationale Aufmerksamkeit. Neben vielen naturschutzrelevanten Fragestellungen können auch Unternehmen mit ihren Firmengeländen einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten. Über die kontinuierliche Arbeit im Forum werden interessierte und bereits aktive Unternehmen bei der Entwicklung ihrer betrieblichen Biodiversitätsstrategie sowie der Umsetzung unterstützt. Ferner sollen weitere Firmen an das Thema herangeführt werden.
- Forum CSR: Die Themen Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung sind in der öffentlichen Wahrnehmung in den letzten Jahren stark gestiegen und werden zunehmend zu einem aktiv gestaltenden Treiber auch in der Wirtschaft. Gemeinsam mit dem Fachgebiet für Nachhaltiges Management der Universität Bremen und vorbildlich agierenden Unternehmen sollen Konzepte einer nachhaltigen Unternehmensführung auf praktischer Ebene Verbreitung finden.
- Forum Energieeffizienz und Klimaschutz: Energieeffizienz und Klimaschutz sind zentrale Themen des Landes Bremen. Die Kooperationspartner, insbesondere die Bremer energiekonsens, und die Geschäftsstelle bieten vielfältige Unterstützungsleistungen

zum Thema für die Wirtschaft im Land Bremen an. In dem Forum sollen die Aktivitäten koordiniert, ggf. weiterentwickelt und abgestimmt werden. Außerdem werden hier die aktuellen Entwicklungen (z.B. die Änderungen des Energie- und Stromsteuergesetzes), die von hoher Umsetzungsrelevanz für Unternehmen sind, aufbereitet und den Unternehmen passgenau vermittelt.

Die operativen Ziele für die Themenforen lauten:

- Durchführung von insgesamt zehn Forenveranstaltungen pro Jahr;
- Informationsvermittlung an rund 300 Unternehmensvertreter/-innen pro Jahr
- Initiierung von Beratungen, Auszeichnungen, Vermittlung von Förderprojekten etc.

Förder- und Beratungsangebote zum umweltverträglichen und nachhaltigen Wirtschaften

Anknüpfend an die thematischen Foren werden Unternehmen durch Angebote der Geschäftsstelle und/oder der Kooperationspartner aktiv unterstützt. Hierzu zählen insbesondere kostenlose Vor-Ort-Besuche durch die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle, Fördermöglichkeiten/-programme und die Nutzung der Kampagnen/Initiativen (z.B. Klimaschutzbetrieb, Orte der biologischen Vielfalt, etc.). Hierzu zählen:

- Vor-Ort-Besuche: Durch Unternehmensbesuche werden an der konkreten betrieblichen Situation die Handlungsmöglichkeiten im Umweltbereich aufgezeigt und Möglichkeiten zur Umsetzung deutlich gemacht.
- Fördermöglichkeiten/-programme: Die Geschäftsstelle verfügt für ausgewählte Beratungsthemen über spezifische Förderangebote, wenn diese nicht über Bundesprogramme abgedeckt werden können. Darüber hinaus gibt die Geschäftsstelle Basisinformationen zu Fördermöglichkeiten des Landes, des Bundes und der EU und zieht ggf. die Kooperationspartner für gezielte Informationen und die Vorbereitung von möglichen Anträgen hinzu.
- Kampagnen/Initiativen: Mit unternehmensnahen Kampagnen wie Klimaschutzbetrieb, Klimafonds, Orte der biologischen Vielfalt und die Aktion Firmenfahrrad sind wichtige Elemente beschrieben, die aus Sicht der Geschäftsstelle sehr gut geeignet sind, die konkreten Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen aufzuzeigen und somit umweltverträglicheres Wirtschaften zu stimulieren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden sowohl die Kampagnen selbst wie auch die teilnehmenden Unternehmen in der Öffentlichkeit bekannt gemacht und dienen somit als gute Beispiele, die andere Unternehmen zur Nachahmung anregen.

Die operativen Ziele für die Förder- und Beratungsangebote lauten:

- Durchführung von 80 Unternehmensbesuchen pro Jahr
- Durchführung von 15 konkreten Projekten (Beratungen, Auszeichnungen, Kooperationsvorhaben etc.)
- Auszeichnung von vier Klimaschutzbetrieben pro Jahr

Erfahrungsaustausch im Netzwerk „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“

Die Bremer Umweltpartnerschaft (PUU) ist ein Netzwerk zwischen Wirtschaftsunternehmen des Landes Bremen und der öffentlichen Verwaltung, das auf einer freiwilligen Vereinbarung aller Beteiligten basiert. Ziel ist es, die Unternehmen auf dem Weg des umweltverträglicheren Wirtschaftens durch Anerkennung der von ihnen erbrachten Umweltleistungen weiter zu motivieren. 164 Unternehmen aus Bremen und Bremerhaven sind derzeit Mitglied der Umweltpartnerschaft.

Der Anreiz, sich in der ‚puu‘ als Unternehmen zu engagieren, wird durch Veranstaltungen, übergeordnete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, individuelle Beratung und gute Vernetzung gegeben. Auch trägt der direkte Zugang zu hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern des Umweltressorts wesentlich dazu bei und ist Ausdruck des kooperativen Umgangs miteinander.

der. Die Wertschätzung gegenüber den Unternehmen drückt sich in der Teilnahme des Umweltressorts unter anderem im Rahmen von regelmäßigen „Partnertreffen“ aus.

Aufbauend auf dem gewachsenen Vertrauen sollen in diesem Projekt die qualitativen Merkmale der Umweltpartnerschaft herausgearbeitet und für die Öffentlichkeit gut wahrnehmbar gemacht werden. Das Netzwerk selbst ist Initiator, Mitgestalter und Pilotanwender neuer Projekte und Kampagnen, die geeignet sind, spürbare Umweltentlastungen herbeizuführen und gleichzeitig als gutes Beispiel für themenferne Unternehmen zu dienen. In diesem Kontext sollen die guten Beispiele betrieblichen Umweltschutzes in adäquater Weise auch über moderne Kommunikationskanäle (z.B. App-Anwendung) bekannt gemacht werden.

Die operativen Ziele für den Erfahrungsaustausch im Netzwerk ‚puu‘ lauten:

- Entwicklung des Netzwerkes als Beispiel für gutes ökologisches Wirtschaften
- Weiterentwicklung von Kampagnen mit den Partnerunternehmen vor allem in Richtung eines Beitrages zur CO₂-Reduktion (Klimafonds, Klimaschutzbetrieb u.a.)
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch von betrieblichen Expert/-innen befördern (Partnertreffen, Arbeitskreise „PR und Marketing“ und „Integriertes Management“)
- Entwicklung und Pflege einer virtuellen Plattform für Präsentation vorbildlicher Umweltleistungen der Partnerunternehmen
- Erweiterung des Netzwerkes um zwölf Unternehmen pro Jahr

Kommunikations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um die Projektziele von „Umwelt Unternehmen“ zu erreichen, werden die Aktivitäten mit Öffentlichkeitsarbeit flankiert. Kernaufgabe der Öffentlichkeitsarbeit ist, die Umweltleistungen und das Umweltengagement der bremischen Wirtschaft und ihrer Akteure sichtbar zu machen. Die Öffentlichkeitsarbeit soll die Identifikation der Partnerunternehmen mit dem Netzwerk steigern und zu mehr Aufklärung über Umwelt- und Klimaschutzaktivitäten der bremischen Wirtschaft in der Bevölkerung führen. Die regelmäßige Berichterstattung anlässlich guter Beispiele betrieblichen Umweltschutzes oder zu den projekteigenen Initiativen und Kampagnen unterstützt das bremische Unternehmens- und Standortmarketing und trägt zur Profilierung des Landes als Umweltwirtschaftsstandort bei. Die kontinuierliche Präsenz der Themen von „Umwelt Unternehmen“ in den unterschiedlichen Medien und Veranstaltungsformaten gewährleistet dabei die Information über Umwelt- und Nachhaltigkeitsentwicklungen im politischen und unternehmerischen Bereich.

Das Projekt „Umwelt Unternehmen“ benötigt einen modernen, barrierefreien Internetauftritt. Dieser sollte als zentrales Informationsmedium nicht nur über Neuigkeiten aus der regionalen Umweltpolitik sowie Entwicklungen des betrieblichen Umweltschutzes berichten, sondern auch die vielen Veranstaltungen der Geschäftsstelle und der Kooperationspartner ankündigen. Die Möglichkeiten einer online-Anmeldung zu den Veranstaltungen sowie der elektronische Versand eines Newsletters über die Webseite für einen definierten Verteiler sind nur einige Angebote, die realisiert werden sollen.

Die operativen Ziele für die Kommunikations-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lauten:

- Konzipierung und Programmierung der Projektwebseite und kontinuierliche Darstellung der Umweltleistungen, Partnerunternehmen, Aktivitäten und Veranstaltungen
- Gezielte Vermarktung durch das Anknüpfen an aktuelle Entwicklungen und Ereignisse des Umweltwirtschaftsstandorts Bremen/Bremerhaven
- Durchführung von Presseterminen und Veröffentlichung von anlassbezogenen Pressemitteilungen
- Veröffentlichung von Newslettern und Firmenportraits
- Entwicklung weiterer öffentlichkeitswirksamer Elemente u.a. mit den Kooperationspartnern

Jahresaktivitäten

Die Ziele des Projektes „Umwelt Unternehmen“ sollen neben der kontinuierlichen Arbeit durch Jahresaktivitäten ergänzt werden. Das Hauptmerkmal der Jahresaktivitäten liegt in einer möglichst breiten Ansprache von Unternehmen und deren Mitarbeitenden (letztendlich den Einwohner/-innen des Landes Bremen) zu dem Themenfeld des ökologischen Wirtschaftens. So sind die Entwicklung von Ausstellungen, Veranstaltungen und Kongressen sowie die Teilnahme an Messen einige Möglichkeiten, das Thema Umwelt und Wirtschaft noch stärker in die Öffentlichkeit und an die Zielgruppe zu bringen.

Das 15. Jubiläum der Partnerschaft Umwelt Unternehmen in 2018 bietet einen guten Anlass, erreichte Ziele des Projektes „Umwelt Unternehmen“ an eine breite Öffentlichkeit zu transportieren. Hierzu sollen gemeinsam mit den Mitgliedern der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ und den Kooperationspartnern Aktivitäten (z.B. Broschüren, Veranstaltungen, Ausstellungen) entwickelt werden, die die Umwelleistungen der Beteiligten in den Vordergrund stellen.

Umsetzungsplanung und Projektstruktur „Umwelt Unternehmen“ lt. Antrag

Zur Umsetzung der genannten Maßnahmen und Aktivitäten richtet die RKW Bremen GmbH die Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ ein. Diese übernimmt das Projektmanagement und setzt die Handlungsfelder einschl. der Netzwerkentwicklung und –betreuung um. Mit der Umsetzung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wird eine Agentur beauftragt (Leistung wird ausgeschrieben). Die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (namentlich: Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremer Energie-Konsens GmbH, Handelskammer Bremen, Industrie- und Handelskammer Bremerhaven, Handwerkskammer Bremen, Wirtschaftsförderung Bremen mbH, Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH) wird ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz und dem Klimastadtbüro Bremerhaven in regelmäßigen Arbeitstreffen sichergestellt. Synergien sollen hier im Hinblick auf ein abgestimmtes kooperatives Veranstaltungsangebot, die gemeinsame Ansprache von Unternehmen über die jeweiligen Kommunikationskanäle und den inhaltlichen Austausch und die Nutzung der unterschiedlichen Kompetenzen ermöglicht werden. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die geplante Projektstruktur:

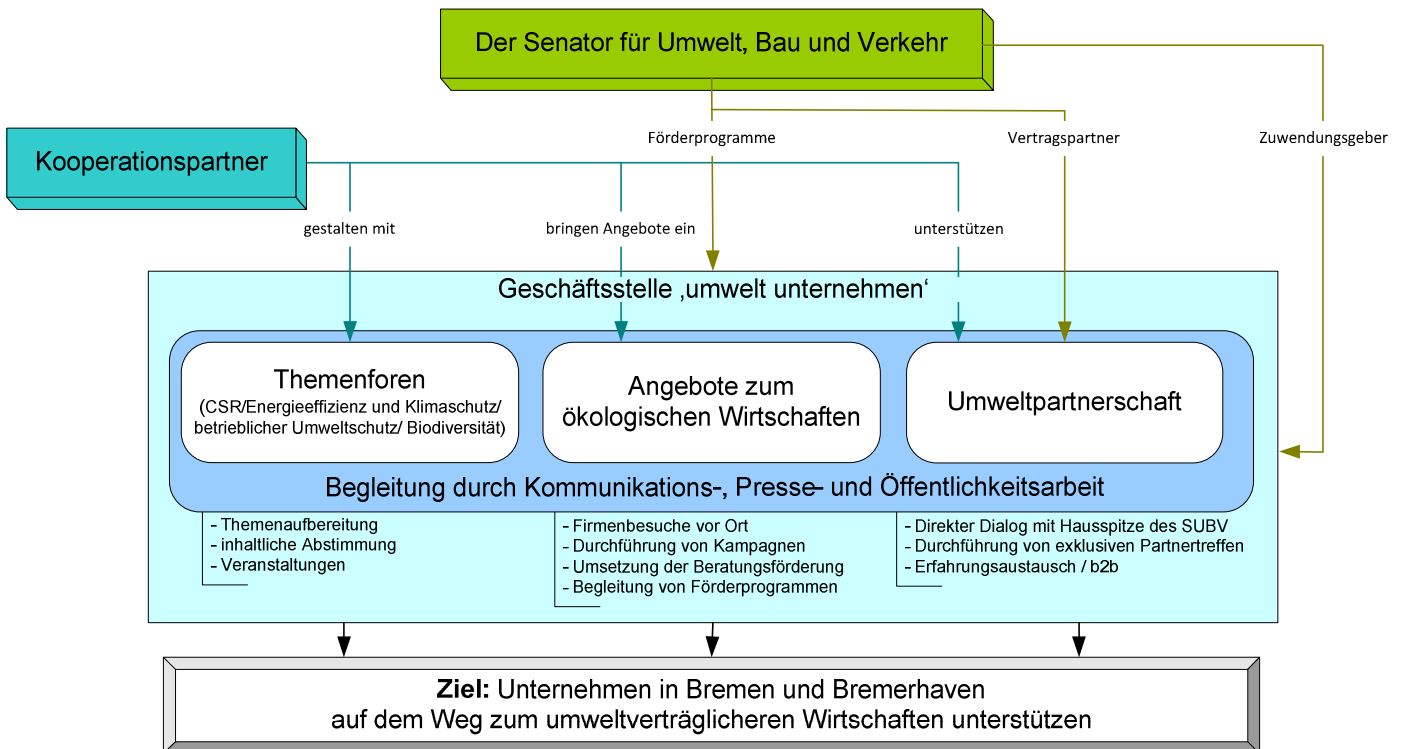


Abbildung 1: Projektstruktur

Bewertung & Förderempfehlung

Hauptzielsetzung des Projekts „Umwelt Unternehmen“ ist, den ökologischen Wandel der Bremischen Wirtschaft zu befördern, indem die Reduktion von Umweltbelastungen durch betrieblichen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz sowie durch die Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte in den Unternehmen gezielt befördert wird. Unternehmen sollen durch das Projekt in ihren Bemühungen der nachhaltigen Unternehmensführung bzw. des betrieblichen Umweltschutzes unterstützt und zur Umsetzung wirkungsvoller Maßnahmen angeregt werden. Im Zuge der Projektumsetzung sollen die im Land Bremen ansässigen Unternehmen, die in besonderer Art – d.h. über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehend – umweltverträglich wirtschaften, aktiviert werden, um möglichst viele weitere Unternehmen in Bremen und Bremerhaven über praktische Umsetzungsmöglichkeiten zu informieren und dort entsprechende Prozesse anzustoßen. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der umweltengagierten Unternehmen mit dem Land Bremen – vertreten durch den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr – im Rahmen der „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ soll weiterentwickelt und ausgebaut werden. Hierzu sollen insbesondere die thematischen Foren die Verbreitung von Wissen über Umsetzungsmöglichkeiten betrieblichen Umweltschutzes durch Erfahrungsaustausch und direkte Kontakte der Unternehmen untereinander dienen. Zudem sollen die Angebote der Kooperationspartner und weiterer Einrichtungen insbesondere im Rahmen der Foren präsentiert und inhaltlich eingebunden werden.

Zur Umsetzung des Projektes knüpft der Projektträger an bestehende Strukturen an und arbeitet zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Handlungsfelder mit Kooperationspartnern in Bremen und Bremerhaven zusammen. Die Bremer Aufbau-Bank GmbH, die Bremer Energie-Konsens GmbH, die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, die Handelskammer Bremen, die Handwerkskammer Bremen, die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven und die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH haben ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Projekt „Umwelt Unternehmen“ durch Letters of Intent zum Ausdruck gebracht.

Mit der Einrichtung der Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ und der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wird im Rahmen des Projektes für die Unternehmen an zentraler Stelle eine kontinuierliche Kommunikation hinsichtlich der Angebote und Veranstaltungen sichergestellt, auch unter Einbeziehung geeigneter regionaler, nationaler und europäischer Förderinstrumentarien. Im Zuge des Projektes werden auch die umwelt- bzw. innovationsbezogenen Förderprogramme des Landes Bremen zielgruppenspezifisch transportiert (z.B. Programm zur Förderung anwendungsnaher Umweltschutztechniken (PFAU), Förderprogramm Angewandte Umweltforschung (AUF), Richtlinie zur Förderung der sparsamen und rationellen Energienutzung und –umwandlung in Industrie und Gewerbe (REN)). Mit Blick auf das gerade in kleineren Betrieben oftmals nicht ausreichend vorhandene Know-How im Bereich des betrieblichen Umweltmanagements und der Energiebilanzierung sowie insgesamt zur Kompensation von Informationsdefiziten spielen die Aktivitäten, die in dem Projekt beantragt werden, im unternehmerischen Bereich daher eine wichtige Rolle, weil sie die investiven Instrumente flankieren, unterstützen und in vielen Fällen auch erst ermöglichen und stimulieren.

Zusammengefasst leistet das beantragte Projekt einen Beitrag zum betrieblichen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz im Land Bremen. Der mit diesem Projekt verfolgte sog. „soft policy“-Ansatz flankiert die übrigen im Land Bremen und darüber hinaus auf Bundes- und EU-Ebene existierenden „harten“ Förderprogramme. Die vielfach gerade in kleinen und mittelständischen Unternehmen bestehenden Informationsdefizite werden gezielt durch die Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ adressiert. Zu den einzelnen Handlungsfeldern formuliert der Projektantrag, soweit möglich, messbare Ziele, wie z.B. die Anzahl der jährlich in die Umweltpartnerschaft aufzunehmenden Unternehmen oder der Forenveranstaltungen. Insbesondere die Auszeichnung zum „Klimaschutzbetrieb CO₂-20“ befördert die Ziele des Klimaschutz- und Energieprogramms 2020 des Landes Bremen. Überdies leistet das Projekt einen Beitrag zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs, zur Erhöhung der Biodiversität auf Firmengeländen, zur Förderung eines sozial und ökologisch verantwortlichen Wirtschaftens, zur Profilierung des Landes Bremen als innovativer Umweltwirtschaftsstandort und zum Querschnittsziel einer nachhaltigen Entwicklung. Insgesamt ist die Förderung des Projektes daher ganz außerordentlich im Interesse des Landes Bremen.

Auch in formaler Hinsicht ist das Projekt förderfähig: Die gemäß Kostenplan des Projektantrags beantragten Mittel sehen ausschließlich förderfähige Kosten vor. Sowohl bei den Personalkosten als auch bei den Sachkosten sollen ausschließlich tatsächlich entstandene Projektkosten (Realkosten) gefördert werden. Externe Leistungen (insb. Dienstleistungen und Sachkosten im Bereich PR/Öffentlichkeitsarbeit) sind durch den Zuwendungsempfänger auszuschreiben. Der Antragsteller ist für die fachliche Umsetzung und verwaltungsseitige Abwicklung des Projektes qualifiziert. Der Projektantrag sieht konkrete Ziele (Kennzahlen) vor, an denen der Fortschritt und die Zielerreichung des Projektes bewertet werden kann. Die Ergebnisse der Evaluation des Vorgängerprojektes, die in dem Bericht der Verwaltung zum Projekt ‚initiative umwelt unternehmen‘ an die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 03.12.2015 (L) dargestellt sind, fließen in die Projektumsetzung ein.

B. Alternativen

Alternativ wäre Entwicklung und Umsetzung eines solchen Projektes auch durch den SUBV möglich. Damit verbunden wären allerdings insbesondere Personalmehrbedarfe, da diese Aufgabe auch bisher nicht innerhalb des Ressorts durchgeführt wird. Diese Personalmehrbedarfe sind bei SUBV nicht in dem erforderlichen Umfang umsetzbar.

Mit einem Verzicht auf das Projekt können die Ziele des Projektes nicht erreicht werden. Die genannten Ziele wie der Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz wie auch die Förderung der Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, deren Vernetzung und die Förderung von

Investitionen durch Beratungsprogramme würden unterbleiben. Betrieblicher Umweltschutz würde über das Projekt „Umwelt Unternehmen“ nicht mehr gefördert. Das kann nicht empfohlen werden.

C. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderspezifische Auswirkungen

Zur Finanzierung des Projektes werden gemäß Kostenkalkulation des Projektantrags die folgenden Mittel beantragt:

SUBV-Mittel (aus Wasserentnahme- gebühr (BremWEGG))	2015	2016	2017	2018	<i>Gesamtprojekt 2015-2018</i>
Personalmittel Geschäftsstelle	82.235 €	164.471 €	168.172 €	85.975 €	500.853 €
Sachmittel Geschäftsstelle	19.195 €	32.889 €	32.889 €	16.192 €	101.165 €
Ersatzbeschaffungen	500 €	1.000 €	1.000 €	500 €	3.000 €
Externe Leistungen	65.198 €	97.595 €	87.895 €	48.294 €	298.982 €
Summe	167.128 €	295.955 €	289.956 €	150.961 €	904.000 €

Im Jahr 2015 erfolgte die Förderung des Projektes aus Landesmitteln. Die für die Projektförderung ab 2016 erforderlichen Mittel sollen seitens des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr zu 100 % aus den Mitteln der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) dem Schwerpunkt 56 „Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen“ bereitgestellt werden, wie bereits in der Anlage zur Deputationsvorlage „Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr – Bericht über die geplante Sondermittelverwendung 2015“ für die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 05.11.2015 (L) dargestellt.

Der Zuwendungsempfänger wird per Zuwendungsbescheid zur Beachtung von Gender-Aspekten (insb. bei der Unternehmensansprache, Veranstaltungsorganisation, Entwicklung von Print- und anderen Medienprodukten etc.) verpflichtet.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L) stimmt der beabsichtigten Förderung des Projektes „Umwelt Unternehmen“ sowie der Finanzierung nach Maßgabe dieser Vorlage zu.

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : 19/83 (L)

Datum : 10.Dezember 2015

Stand: 10.12.15

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Förderung des Projektes ‚umwelt unternehmen‘ gemäß Deputationsvorlage für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L/S) am 17.12.2015

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit **einzelwirtschaftlichen**
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1		
2		
n		

Ergebnis

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1.	2.	n.
----	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1			
2			
n			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Die geplante und im Rahmen der Deputationsvorlage vorgeschlagene Förderung des Projektes ‚umwelt unternehmen‘ dient der Umsetzung des betrieblichen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutzes im Land Bremen. Sie befördert die Ziele des bremischen Klimaschutz- und Energieprogramms 2020. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse ist für ein derartiges Projekt, das der Sensibilisierung und Umsetzung von umweltverträglichem Wirtschaften dient, nicht möglich, da die Wirkungen der Projektförderung (Beratung, Netzwirkbildung, Informationsveranstaltungen und mittelbar die Reduktion des CO2-Ausstoßes, Senkung des Ressourcenverbrauchs etc.) nicht monetär zu beziffern sind. Es stehen zweckgebundene BremWEGG-Mittel zur Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen zur Verfügung. Alleinige Alternative zu der geplanten Förderung wäre ein Verzicht auf Aktivitäten und Maßnahmen zur Förderung des betrieblichen Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutzes. Die wirtschaftliche Durchführung des Projektes wird im Zuge der Zuwendungssteuerung durch die Verpflichtung auf die landeshaushaltsrechtlichen Vorschriften gewährleistet. So werden die Projektträger im Zuwendungsbe-

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : 19/83 (L)

Datum : 10.Dezember 2015

scheid auf die Erfordernis der wirtschaftlichen Mittelverwendung verpflichtet, Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung sind Bestandteil des Zuwendungsbescheides. Der Zuwendungsempfänger wird zudem verpflichtet, vor der Vergabe von Aufträgen die Leistungen entsprechend auszuschreiben. Im Projekt werden ausschließlich tatsächlich entstehende Kosten abgerechnet (keine Pauschalen). Die Überprüfung der wirtschaftlichen Mittelverwendung erfolgt bei den Mittelabrufen wie auch im Zuge von Erfolgskontrollen. Die Zuwendungsempfänger werden zudem verpflichtet, vierteljährlich sowohl die Entwicklung der Zielkennzahlen des Projektes als auch eine detaillierte Mittelplanung vorzulegen, um den Fortschritt des Projektes messen zu können.